

Erscheint täglich mit Ausnahme des Sonntags.

Die „Siegener Familienblätter“ werden dem „Anzeiger“ vierteljährlich beigelegt, das „Kreisblatt für den Kreis Siegen“ zweimal wöchentlich. Die „Landwirtschaftlichen Zeitfragen“ erscheinen monatlich zweimal.

Gießener Anzeiger

General-Anzeiger für Oberhessen

Rotationsdruck und Verlag der Brühl'schen Universitäts- und Steindruckerei.
H. Lange, Siegen.

Redaktion, Expedition und Druckerei: Schulstraße 7. Expedition und Verlag: 112. Tel.-Nr. 112. Anzeiger-Siegen.

Aus dem preussischen Abgeordnetenhaus.

2. Berlin, 15. Mai.

Die gestern zurückgekehrte endgültige Gesamtentscheidung über den Gesetzentwurf betr. die Dienstvergehen der Beamten der Orts-, Land- und Jnnungsgerichte ist heute nachgeholt worden. Sie ergab Annahme des Entwurfs. Es folgte die Vorlage über den Berliner Opernhausneubau, die, wie vorausgesehen war, eine lange und lebhafteste Aussprache entlockte, in deren Mittelpunkt der Hofmannsche Entwurf stand, für den die Regierung eintritt und den, wie der Abg. Freiherr v. Maltzahn (Kons.) ausführte, die Konservativen auszuführen wissen wollen, obgleich auch sie nicht alle davon begeistert sind. Scharfe Kritik erfuhr dieser Entwurf indessen durch den Abg. Frisch (Nat.), der beantragte, die zum Neubau des Opernhauses als erste Rate angeforderten 500 000 Mk. abzuleihen und auf neue die Kaiserl. Akademie des Bauwesens zu hören, während ein Antrag des Budget-Ausschusses einen Kompromiß darstellte, dahingehend, daß die Akademie lediglich über Einzelheiten gehandelt werden soll. Wegen dieses Antrags des Ausschusses ist auch der Abg. Ling (Str.), dem der Hofmannsche Entwurf ebenfalls nicht beliebt. Dagegen tritt Minister v. Breitenbach für ihn ein, während er das Haus fast beschwört, den Antrag Frisch abzulehnen. Die Freikonservativen sind sich in dieser Frage nicht einig, wie der Abg. Dr. Kewoldt zugibt, und auch in der Volkspartei ist man recht verschiedener Meinung, trotz der Nachdrücklichkeit, mit der der Abg. Rosenow für die Ausführung des Entwurfs eintritt. Auch der Geheimrat Saaran bemühte sich, dem Hause den Entwurf noch einmal in den schönsten Farben zu schildern. Aber es war vergebens. Der Antrag Frisch wurde mit den Stimmen der Nationalliberalen, des größten Teils des Zentrums, der Polen, eines Teils der Freikonservativen und eines Teils der Fortschrittler angenommen. Damit sind die 500 000 Mk. als erste Rate abgesetzt und die Beschüsse des Budget-Ausschusses einstimmig genehmigt. Herr v. Breitenbach dürfte viel Ergebnis sehr unangenehm sein, zumal der Hofmannsche Entwurf dem Beifall Sr. Majestät hatte.

Beim Nachtragsetat betr. den Neubau des Finanzministeriums handelt es sich um die bekannte Grundstücksangelegenheit, die auch den Reichstag schon wiederholt beschäftigt hat. Mit der Vorlage soll zunächst ein Wunsch des Abgeordnetenhauses erfüllt werden. Der Abg. Adolf Hoffmann (Soc.) spricht wieder das lange und breiten über die Grundstücksverhältnisse des Herrn von Winterfeldt, findet damit aber weder bei dem Finanzminister Dr. Lemp noch beim Hause Anklang. Der Nachtragsetat wird genehmigt. Nachdem dann auch das Etatsgesetz für 1914 genehmigt war, war der Voranschlag in zweiter Lesung erledigt. Es folgen die Anträge, die sich mit dem durch die Sturmfluten der Ostsee verursachten Notstand und den entsprechenden Abhilfemaßnahmen beschäftigen. Die Regierung denkt sich in nur verhältnismäßig bescheidenem Umfang an der Hilfsaktion zu beteiligen. Ihre einschlägigen Erklärungen befriedigen daher das Haus nur mäßig. Dem gibt namens der Nationalliberalen der Abg. Dr. Lenz Ausdruck, und auch die Rechte finden es nach einem Schwanken richtig, für den Hilfsantrag einzutreten, den die Regierung für unannehmbar erklärt hat. Präsident Graf v. Schwerin-Löwis kam abhandeln feststellen, daß das Haus einstimmig dem Hilfsantrag zustimmt.

Der Präsident wollte mit der dritten Lesung des Voranschlags bereits morgen beginnen. Das paßt aber den Fortschrittlichen, Sozialdemokraten, Polen und Dänen nicht, und so muß sich das Haus bis zum Montag gedulden.

Die Rede des Staatssekretärs v. Jagow.

Wien, 15. Mai. Die Blätter besprechen die Rede des Staatssekretärs v. Jagow. Das „Neue Wiener Tageblatt“ schreibt:

Eine kräftigere und entscheidendere Manifestation des Dreibundes kann man sich nicht vorstellen. Nach den Besuchen des deutschen Kaisers in Wien und Breda, nach der Entree in Abzuga und nach dem letzten Exposé des Grafen Berchtold in den Delegationen ist die Rede Jagows gewissermaßen der letzte starke Einwirkungsakt auf den nun fertiggestellten Willen der internationalen Situation, das als Aufschrift und Titel die Worte trägt, die Graf Berchtold und v. Jagow, die vollständige Uebereinstimmung ihrer Anschauungen und darin bezeugend, gebrauchen: Allgemeine Entspannung. Das Wort heißt jedoch den energischen Ton Jagows gegen die panlawistischen Heber in Rußland gut und hebt hervor, daß diese Worte nicht dem offiziellen Rußland und der russischen Regierung gelten. Das Wort heißt: v. Jagow hatte Recht, als er sich im Bewusstsein der Aufrichtigkeit der Politik Deutschlands sprach.

Die „Neue Freie Presse“ betont, daß Jagow eine offene Sprache gegen den bestehenden Panlawismus führte und konstatiert erfreut, daß der Staatssekretär die Gemeinschaft der Dreibundmächte in einer Form betonte, die wieder einen starken Beweis für die Einigkeit zwischen den drei Staaten bildet.

Auch die ungarischen Blätter besprechen die Rede des Staatssekretärs von Jagow in überwiegend günstigen Sinne. Paris, 15. Mai. Der „Petit Parisien“ schreibt: Die Erklärungen des Herrn von Jagow bekräftigen zunächst das jüngste Exposé des Grafen Berchtold. Sie zeigen, daß der allgemeine Zustand Europas sich gebessert hat, daß die Friedens-elemente stärker sind als die kriegerischen Faktoren und daß die beiden großen diplomatischen Kombinationen Europas sich bemühen, den Krieg fernzuhalten. Der Staatssekretär hat ferner von hoher Courtoisie gegen Frankreich, Rußland und England erfüllt. Die Worte, die er bezüglich der baltischen Abenteurer gesagt hat, werden vielleicht der Eifer etwas mäßigen. Nebenbei stellt die Regierung eine Billigung der alldutschen Propaganda dar. Die Antwort des Unterstaatssekretärs Zimmermann bezüglich der Armenienfrage erscheint als eine Zurückweisung der von den chauvinistischen deutschen Regierungen gegen die französische Regierung gerichteten Angriffe und ist ungleichbar in formellen Ausdrücken abgefaßt.

Die „Republique française“ schreibt: Die Kundgebung des Staatssekretärs ist in ihrer Gesamtheit durchaus befriedigend, wenn auch wenig sensationell. Damit sie ihren ganzen Wert hat, ist es notwendig, daß die deutsche Presse sich die sehr weisen Worte zunutze macht, die Herr v. Jagow über die Franzosen gesagt hat.

Der „Radical“ schreibt: Die Bemerkung des Staatssekretärs über die Offiziere des Rußland, die von Zeit zu Zeit mit dem Säbel rasseln, scheint uns nach dem Tag der Beurteilung des General Reim besonders bemerkenswert. Mag sie von allen Zeitungen jenseits des Rheins gehört werden.

Die türkische Thronrede

die wir zum Teil schon mitgeteilt haben, führt zum Schluß noch folgendes aus:

Am zweiten Kriege zeigten unsere Truppen durch ihre Bravour und Widerstandskraft der Welt, daß unsere Nation die von den Vorfahren ererbten männlichen Tugenden sich erhalten hat. Mahmud Scheffer Pascha richtete mit der ihm charakterisierenden Energie seine ganze Tätigkeit darauf, die Armee ein-

zuüben und auszubilden und die Ausrüstung und Verpflegung der Armee in dem notwendigen Maße zu ergänzen, als er einem solchen Attentat zum Opfer fiel. Die Thronrede erwähnt dann den Krieg zwischen den Balkanverbündeten und fort: Unsere Truppen rückten vorwärts, vertreiben den Feind von den Ufern des Marmara-Meeres und konnten Adrianopel wieder erobern. Die moralischen Konsequenzen dieser Ereignisse übertrugen an Wichtigkeit die materiellen. Das Innere unseres Reiches fühlte ein Wiedererleben und ist voller Hoffnung und Begeisterung. Die Ueberrückung des Auslandes ist einem vollständigen Vertrauen gemessen. Die Thronrede widmet sodann den im Kriege gefallenen Soldaten ein ehrendes Gedenken und fährt fort: Durch das Londoner Protokoll ist das Schicksal der Inseln des Archipels der Entscheidung der Großmächte gemäß ihrem Wunsch unter dem Vorbehalt überlassen worden, daß der gesicherte friedliche Besitz Anziosien berücksichtigt bleibt. Aber der Inhalt der Wüterin von den Großmächten der Flotte überreichen Rote ließ sich mit Bedauern feststellen, daß man Griechenland die Inseln überließ, deren Besitz uns am notwendigsten ist, um die Ruhe und Sicherheit zu gewinnen, deren wir zur Entwicklung Anziosiens bedürfen. In Antwort auf diese Rote hat meine Regierung die Gründe auseinandergesetzt, die es unmöglich machen, diese Entscheidung anzunehmen. Sie hat bekannt gegeben, daß, obwohl sie den Wert der Aufrechterhaltung des Friedens für unser Reich anerkenne, sie keinerlei Anstrengungen unterlassen werde, um zu ihren Rechten zu gelangen. Ich hoffe, daß es gelingen wird, die Frage in friedlicher Weise, entsprechend unserem Standpunkt und unseren weitestgehenden Interessen zu lösen. Es ist nicht zu zweifeln, daß Italien demnach die Inseln zurückstellen wird, deren Räumung und Uebergabe an uns der Vaujanter Vertrag ihm auferlegt.

Die Thronrede erwähnt sodann die Errichtung von sechs Inspektionszonen, die Gewährung von Eisenbahn- und Hafenaufkonzessionen und fährt dann fort: Es ist notwendig, in möglichst kurzer Frist die Verluste gut zu machen, die unsere militärischen Kräfte durch die Unglücksfälle des Krieges erlitten haben. Dieser Krieg hat auch gezeigt, von welcher Notwendigkeit und Wichtigkeit für unser Reich der Besitz einer mächtigen Flotte ist. Ich wünsche, daß die Nation die Opferwilligkeit und die Bemühungen des Krieges- und des Marineminister unterstützt. Um den Fortschritt unserer Armee und unserer Flotte zu sichern, haben wir fremdländische Offiziere berufen. Fachmänner, die wir für andere staatliche Zweige erheben haben, treffen nach und nach ein. Die finanzielle Lage des Reiches ist durch die sich über zwei Jahre erstreckenden Neubefestigungen hart in Mitleidenhaft gezogen worden. Nichtsdestoweniger redigierten die in den staatlichen Einnahmen sogar während der Kriegszeit erstellten Ueberschüsse die besten Dispositionen für die Zukunft. Mit der freundschaftlichen Unterstützung der französischen Regierung ist eine bedeutende Anleihe in Paris abgeschlossen worden, um die während des Krieges aufgelaufene Schuld zu liquidieren. Damit das Reich die Einnahmequellen gewinnen kann, die es bisher einbüßen mußte, sind Verhandlungen mit einigen Großmächten angestrebt worden. Diese Verhandlungen, die mit Frankreich zu einem Abschluß führten und mit England einem befriedigten Abschluß nahe sind, werden, wie man hoffen darf, demnach mit Deutschland und Rußland zum Ziele führen. Infolge dieses Abkommens wird es uns möglich sein, das Budget vom nächsten Jahre ab ins Gleichgewicht zu bringen und es zu konsolidieren. Die politischen Beziehungen des Reiches werden, wie ich hoffe, dazu beitragen, den Fortschritt und die wirtschaftliche Entwicklung in Ruhe und Frieden zu sichern. Unsere auswärtige Politik basiert auf dem Grundsatz der vollständigen Aufrechterhaltung unserer Rechte und der Beachtung der Rechte anderer, sie gestaltet sich wie in der Vergangenheit herzliche Beziehungen mit den befreundeten Mächten. Da sich die gegenseitigen Gefühle der Eintracht und des Friedens auf allen Seiten bemerkbar machen, so stellt sich die Lage vom auswärtigen Standpunkte friedlich und befriedigend dar. Da der Kriegszustand beendet ist, sind die diplomatischen Beziehungen mit den benachbarten Mächten wieder aufgenommen worden. Die Thronrede schließt mit dem Wunsch, daß die Kammer vor allem die Veränderung der Verfassung erledigen möge, um ein vollkommenes Gleichgewicht zwischen der gesetzgebenden und der exekutiven Gewalt zu sichern, daß sie das Budget annehme, daß sie Verträge, provisorische Gesetze und andere zur Unterbreitung gelangende Gegenstände ratifiziere.

Zeugnisverweigerung.

Die Frage, ob der Angehörte einer Haftpflichtversicherungsgesellschaft, die gegen Ansprüche aus Tötung oder Verwundung von Menschen Versicherungsanspruch gewährt, in dem Prozesse des Verletzten gegen den verletzten Haftpflichtigen das Zeugnis verweigern kann, hat das Oberlandesgericht in einem Urteile am 30. Dezember 1913 eingehend erörtert.

Der Kläger A. hatte gegen den Beklagten B. eine Schadenersatzforderung wegen eines Unfalls geltend gemacht, den er im Hofe des B. auf Glatteis ausgleitend erlitten habe. Der Beklagte hat den Anspruch nach Grund und Höhe bestritten und erklärt, es sei ihm unbekannt, ob, wo und durch welche Ursache der Kläger zu Fall gekommen sei. Der Kläger hat Beweis angetreten und sich dabei auf das Zustandekommen des Unfalls berufen, das in einem Schreiben enthalten sei, das der Beklagte an die Gesellschaft gerichtet habe, bei der er gegen Haftpflichtversicherung sei. Darin soll der Beklagte selbst über den Unfall berichtet und mitgeteilt haben, der Verletzte sei in geschäftlichen Angelegenheiten bei ihm gewesen und sei beim Weggehen vor der Haustüre auf Glatteis ausgeglitten, das durch Spülwasser entstanden sei, und habe sich dadurch eine Verletzung des Fußgelenks zugezogen. Als Zeugen hat der Kläger den Prokuristen der Versicherungsgesellschaft benannt. Dieser hat unter Hinweis auf § 383 Nr. 5 und § 384 Nr. 3 A.D. das Zeugnis verweigert.

Das O.L.G. hat die Zeugnisverweigerung aus § 383 Nr. 5 A.D. für berechtigt erklärt, da der Zeuge im vorliegenden Falle den Verletzten beizurechnen sei, dessen Kraft ihres Amtes, Standes oder Gewerbes Tatsachen anvertraut sind, deren Geheimhaltung durch die Natur derselben geboten sei. Das O.L.G. sagt: Sobald Haftpflichtansprüche erhoben werden, darf der Versicherte nach den Vertragsbedingungen keine selbständigen Entscheidungen treffen. Er muß deren Behandlung der Gesellschaft überlassen und deren Anweisungen Folge leisten, die damit nicht nur die Wahrung eigener Interessen, sondern auch derjenigen des Versicherten übernimmt. Ein Haftpflichtprozeß wird durch den von der Gesellschaft bezeichneten Rechtsanwalt geführt, dem der Versicherte Vollmacht zu erteilen hat. Es vereinigt sich die Vertretung der Gesellschaft und des Versicherungsnehmers in der Person eines und desselben Rechtsbeistandes. Darin tritt die völlige Interessengemeinschaft des Versicherten und der Gesellschaft gegenüber Ansprüchen Dritter zutage. Mitteilungen, die der Versicherte der Gesellschaft macht, dienen zugleich zur Illustration des Rechtsbeistandes des Versicherten selbst. Die aus den Akten der Gesellschaft entnommenen Mitteilungen des Versicherten muß der anwaltliche Vertreter als ihm anvertraut ansehen. Sie sind keineswegs dazu bestimmt, Material gegen die Interessen des Versicherten und der Gesellschaft zu bilden. Nach der Verkehrssitte werden sie in diesem Sinne als vertrauliche Mitteilungen aufzufassen, einerlei, ob der Anwalt von der Gesellschaft bereits bestellt ist oder nicht. Nach den Versicherungs-

bedingungen hat der Versicherte stets eine wahrheitsgemäße Anzeige über den Schadenfall zu erstatten. Bei Verletzung dieser Pflicht steht er sich der Gefahr aus, seine Rechte einzubüßen, während bei einer strafbaren Verletzung er bestraft werden muß, daß seine wahrheitsgemäße Angabe die Einleitung eines Strafverfahrens herbeiführt, wenn ein Vertreter der Gesellschaft sie im Prozesse bekannt geben möchte. Sie kann daher regelmäßig nur als eine vertrauliche angesehen werden. Auch in den Vorarbeiten des Reichsversicherungsgesetzes tritt die geheime Anerkennung der Interessengemeinschaft und des Vertrauensverhältnisses zwischen dem Versicherten und der Gesellschaft für Haftpflichtversicherung, soweit Ansprüche Dritter in Betracht kommen, klar in die Erscheinung. — Im vorliegenden Falle läßt die zu beweisende Mitteilung des Versicherten einen Schluß auf sein zivilrechtliches und möglicherweise strafrechtliches Verschulden zu. Von diesen Mitteilungen dürfte es nach Treu und Glauben in Betracht und nach der Verkehrssitte annehmen, daß sie nicht bekannt gegeben und vielleicht gegen ihn und die Versicherungsgesellschaft verwendet werden. Es sind Tatsachen, auf deren Geheimhaltung er ihrer Natur nach rechnen darf. Die Zeugnisverweigerung des Prokuristen ist somit nach § 383 Nr. 5 A.D. berechtigt. (B. 378/13.)

Universitäts-Nachrichten.

— Zum Rektor der französischen Sprache an der Göttinger Universität ist als Nachfolger des ausgeschiedenen Vize-Rektors Clavierre der hiesige Professor an der Universität Greifswald René Plessis ernannt.

— Ernannt wurde der Privatdozent an der Berliner Universität und Landesprofessor der Provinz Brandenburg Dr. jur. Karl Korman vom 1. Oktober 1914 ab zum ordentlichen o. v. Professor für Verwaltungswissenschaften (mit besonderer Berücksichtigung der Verwaltung im Königreich Sachsen) in der Leipziger Juristenfakultät.

— Der Königl. Sächsisch. Geh. Medizinalrat Prof. Dr. med. Rudolf Boehm, Direktor des Pharmakologischen Instituts an der Universität Leipzig bezieht am 19. d. M. seinen 70. Geburtstag. Boehm lebte von 1881 bis 1884 in Marburg.

Geriichtsaal.

Leipzig, 15. Mai. Das Landgericht Beuthen hatte im Februar den Agenten Lubalek wegen Mädchenhandels, Kupplerei und Beamtenehebruch zu einer Gesamtstrafe von neun Jahren Zuchthaus und Nebenstrafen verurteilt. Auf die Revision des Angeklagten hob das Reichsgericht das Urteil auf, soweit es wegen Mädchenhandels und Kupplerei erfolgt war, und verwies auf die Gesamtstrafe der Beamtenehebruch zurück, weil es ungewiss sei, daß Lubalek das Mädchen aus den angegebenen Gründen nach Buenos Aires verschifft habe. Dagegen bleibt die Verurteilung wegen Beamtenehebruch und Vergewaltigung gegen das Auswanderergesetz bestehen.

Spielplan des Groß. Kurtheaters Bad Nauheim.

Sonntag, den 17. Mai: „Die spanische Fliege.“ Montag, den 18. Mai: „Eine Frau ohne Bedeutung.“ Mittwoch, den 20. Mai: „Die Jarin.“ Donnerstag, den 21. Mai: „Im weißen Röhl.“ Freitag, den 22. Mai: „Kammermusik.“ Sonntag, den 24. Mai: „Der Dämonenbesitzer.“

Spielplan der vereinigten Frankfurter Stadttheater.

Opernhaus. Sonntag, den 17. Mai, nachmittags 4 Uhr: „Barbier.“ Montag, den 18. Mai, abends 8 Uhr: „Cavalleria rusticana.“ Dienstag, den 19. Mai, abends 8 Uhr: „Der Bajazzo.“ Mittwoch, den 20. Mai, abends 8 Uhr: „Amelia oder Ein Maskendall.“ Donnerstag, den 21. Mai, abends 8 Uhr: „Polenblut.“ Freitag, den 22. Mai, abends 8 Uhr: „Der Ring des Nibelungen.“ Samstag, den 23. Mai, abends 8 Uhr: „Der Ring des Nibelungen.“ Sonntag, den 24. Mai, abends 8 Uhr: „Die Wälfäre.“ Montag, den 25. Mai, abends 8 Uhr: „Die Wälfäre.“ Dienstag, den 26. Mai, abends 8 Uhr: „Die Wälfäre.“ Mittwoch, den 27. Mai, abends 8 Uhr: „Die Wälfäre.“ Schauspielhaus. Sonntag, den 17. Mai, nachmittags 4 Uhr: „Emilia Galotti.“ Abends 8 Uhr: „Die eint im Mai.“ Montag, den 18. Mai, abends 8 Uhr: „Die eint im Mai.“ Dienstag, den 19. Mai, abends 8 Uhr: „Die eint im Mai.“ Mittwoch, den 20. Mai, abends 8 Uhr: „Die eint im Mai.“ Donnerstag, den 21. Mai, abends 8 Uhr: „Die eint im Mai.“ Freitag, den 22. Mai, abends 8 Uhr: „Die eint im Mai.“ Samstag, den 23. Mai, abends 8 Uhr: „Die eint im Mai.“ Sonntag, den 24. Mai, nachmittags 4 Uhr: „Die eint im Mai.“ Abends 8 Uhr: „Die eint im Mai.“ Montag, den 25. Mai, abends 8 Uhr: „Die eint im Mai.“ Dienstag, den 26. Mai, abends 8 Uhr: „Die eint im Mai.“ Mittwoch, den 27. Mai, abends 8 Uhr: „Die eint im Mai.“

MOTORWAGEN

Fahrräder

Fahrräder

RUSSELSHEIM

Fahrrad-Vertreter: Adam Kircher.

Magen- und Darmleidende verspüren Linderung

wenn sie nur leicht verdauliche Nahrungsmittel genießen und zum Beispiel regelmäßig morgens und abends

Rasseler Haser-Kakao

trinken, der bei Magen- und Darmstörungen vorzügliche Dienste leistet, sehr nahrhaft und dabei leicht verdaulich ist. (Nur in blauen Kartons für 1 Mark)

GEWERBE-AUSSTELLUNG GIESSEN 1914

Die Restaurationsbetriebe

der gesamten Ausstellung, welche von fachkundiger Hand geleitet werden, sind
von heute ab geöffnet

Es wird unser Bestreben sein, die geehrten Besucher der Ausstellung durch musikalische und theatra-
lische Darbietungen aufs angenehmste zu unterhalten. Küche und Keller bieten in warmen und kalten
Speisen, an Wein und Bier etc. von erstklassigen Firmen, das Allerbeste. Täglich Dinners und
Soupers im Abonnement von Mk. 1.- an und höher, sowie reichhaltige Tageskarte. Um regen Besuch bitten

KEMPER & CO.

6166 D

Giessener Konzert-Verein
Zehntes und letztes Konzert im 123. Konzertjahr
Dienstag, den 19. Mai 1914, abends 7 Uhr pünktlich,
Hauptprobe Montag, den 18. Mai abends 6 $\frac{1}{2}$ Uhr
in der Stadtkirche

Jephta

Oratorium für Soli, gemischten Chor, Kinderchor und Orchester von
Gg. Fr. Händel

Neue Bearbeitung von Hermann Stephan.

Leitung: **Professor Gustav Trautmann.**

Solisten: **Thyra v. Ladiges** (Sopran), **Paula Werner-Jensen** (Alt), **Ludwig Ruge** (Tenor), **Dr. Hans Joachim Moser** (Bass-Bariton) sämtlich aus Berlin.

Chor: **Der Akademische Gesangsverein** und die **evangelische Mädchen- und Knaben-Chorschule.**

Orchester: **Das Konzertorchester des Palmengartens zu Frankfurt a. M.**
Cembalo: **Clara Nebelung-Knapp.** Orgel: **Otto Gölisch.**

Eintrittskarten: I. Platz Mk. 5.-, II. Platz Mk. 4.-, III. Platz Mk. 3.-, IV. Platz Mk. 2.50, unnummeriert bzw. Stehplatz Mk. 2.-, Studenten-
karten Mk. 1.- sind in der Musikalienhandlung von Ernst Chailier (Rudolphs-
Nachf.), Fernsprecher Nr. 671, und vom 16. Mai ab auch bei Hubert Heitz, Kirchenplatz,
für Studierende auch bei Hausverwalter Ritter zu haben. Zur Hauptprobe Mk. 1.50
(für Mitglieder Mk. 1.-), für Studierende 75 Pfg., Schülerkarten 50 Pfg. Öffnung der
Stadtkirche eine halbe Stunde vor Beginn. 5946 D



Sonntag, den 17. Mai, von
nachmittag 3 Uhr ab
II. Übungsdienstag.
6176 Der Vorstand.

Hilfs-Kellner.

Deute Samstag abend
Zusammenkunft im Cäcili-
04032 Der Vorstand.

T. C.

Deute abend 9 Uhr
Burschenabstand
auf der Aneke.
6175 Der Vorstand.

Riegelpfad-Club

Himmelfahrt-Bräutour
nach Obere Barte-Annereb-
Schiffenberg. Abmarsch
6 Uhr Vereinslokal. 04029
Der Vorstand.

Fürst-Bismarck-Festspiele

zum Besten des

Bismarck-National-Denkmal Bingerbrück

finden täglich von 6-11 Uhr im

Saalbau Café Leib Kolosseum statt.

Eintrittspreise: 1. Platz M. 0.40, Sperrsitz M. 0.60,
Reservierter Platz Mark 1.-,
Balkonloge M. 1.50.

Kinder unter 12 Jahren und Militär auf allen
Plätzen die Hälfte.

Vereine, Korporationen, Schulen usw. erhalten Vorzugs-Preise.

Bismarck im Film
müssen Sie sehen!

Nur noch 2 Tage! 6197a

Zur gefälligen Beachtung!

Um dem Publikum während der Sommermonate ein
wirklich gutes und reines Speise-Eis

zugänglich zu machen, habe ich mich, dem Beispiel
der durch die **Konditoren** grösserer Städte ge-
bildeten **Konditor-Eigenossenschaften** folgend
entschlossen, diese Neuaufrichtung auch in Giessen
einzuführen. Meine Eiswagen führen nur aus bestem
Material und bei grösster Reinlichkeit hergestelltes
Speise-Eis und bitte im Bedarfsfalle auf meine Firma
achten zu wollen. 6293

Hochachtungsvoll

Wilh. Amend / Kond. u. Wiener-Café

U.T. Union-Theater
Seltersweg 81

Heute Premiere!

Dem Stier gegenüber

Spannendes Schauspiel aus der
Camargut

2 Akte. Spieldauer ca. $\frac{3}{4}$ Std.

Zerstörtes Lebensglück

Tragödie in 3 Akten

Ausserdem eine Reihe
erstklassiger Novitäten 04072

Anfang nachmittags 4 Uhr, Sonntags um 3 Uhr

Ausflugs-Mittelsmühle

10 Minuten von Bahnstation Rödgen. Restauration,
Milchhof, Wetterauer Apfelwein, Eigene Schlachterei.

Tanzmusik morgen Sonntag, 17. Mai bei
Gastwirt Bäufke,
Ratier-Allee. 04199

Tanzmusik morgen Sonntag:
Zur neuen Welt
Ph. Hofmann.

Hörstenburg b. Ober-Bessingen
Himmelfahrtstag:

Große Tanzmusik.
Es ladet ein 04198 Konrad Stein.

Gemeinnützige Gesellschaft
für Licht-, Luft- und Sonnenbäder
zu Giessen

Nach dem Beschluß der Hauptversammlung vom 12. Mai
ist das Licht-, Luft- und Sonnenbad durch Kauf an den
Badeanstaltsbesitzer Hb. Müller in Gießen übergegangen
und wird von diesem auf eigene Rechnung weiter betrieben.

Gießen, 15. Mai 1914.

Der Vorstand. 6171

Gesangverein Viederfranz

Sonntag, den 17. Mai

Familienausflug nach Kloster Arnburg

Abfahrt 2 $\frac{1}{2}$ Uhr (Sonntagskarte Licht), event. von
Gartenreich Ruhwanderingen.

Heute abend Singstunde. 6297 D Der Vorstand.

Schott's Wein- und Frühstücks-Stube

Bahnhofstrasse

1515

empf. guten Mittagstisch, reingeh. Rhein-,
Mosel- und ausländische Weine, sowie ein vor-
zügliches Glas Dortmunder Union und
Münchener Löwenbräu im Ausschank.

Die billigste Gasrechnung

erzielt man mit

Junker & Ruh-Gasapparaten
mit Patent-Doppelsparbrennern

Unverbindliche Vorführung bei

J.B. Häuser
Neustadt 56 5506a Telephon 660

Der Landauflage heutiger Nummer liegt ein
Blatt der Maschinen- und Anlagenfabrik
W. Selwin, Trevis (Bel. Caffel) bei, auf welches hier-
mit besonders aufmerksam gemacht sei. 6158 D

Licht-Spiel-Haus

Ab heute Samstag bis Dienstag:

Die grosse Filmsensation

Krieg dem Kriege

Ein modernes Filmschauspiel voll höchster Spannung in herrlicher Farben-
gebung (3 Akte)

Ein Zukunfts-Bild

eines Krieges mit den modernsten Kriegswaffen, Lenkballons, Aeroplanen,
Heliographen, Torpedos usw. im Dienste der Kriegswissenschaft.

Der Gipfel der Sensationen

stellt alles bisher Erschienene weit in den Schatten.